Der Finanzminister beleuchtete im Anschluss das Regierungsprogramm, wie es von dem Ministerpräsidenten Rudini der Kammer vorgelegt worden, und erklärte, daß, so lange er Minister bleibe, kein Centesimo neuer Steuern eingeführt oder die bestehenden erhöht werden sollen. Eine Ausnahme würden die öffentlichen Lotterien machen, aus welchen die Regierung möglichst viel zu ziehen gedenke. Nachdem der Minister sich mit Genugthuung über die wohlwollende Haltung der radicalen Partei ausgesprochen hatte, bemerkte er noch, er beschäftige sich eingehend mit der baldigen Lösung der Bankfrage und der Beibehaltung der meisten Banken. Er fügte hinzu, selbst wenn er die Idee einer einzigen großen Volksbank theile, so gestatte doch die ökonomische Lage des Landes nicht, dasselbe den Consequenzen eines solchen Wechsels auszusetzen. Der Minister erhofft günstige Resultate von der Aufhebung des Tabakbaues in Italien, besonders in Sardinien.

* Auf die Beziehung Frankreichs zu China fällt ein seltsames Licht durch eine Bemerkung der „Pekinger Zeitung" vom 20. December. Dort wird mitgetheilt, daß der Brigadegeneral Liu-Jung-Fu einen Bericht an den Kaiser erstattet habe über die Befestigungen der Pokiaklüste, die er zu besichtigen hatte. Dieser Liu-Jung-Fu ist aber kein Anderer als der berüchtigte Führer der Schwarzen Flaggen, der unter dem Namen Luh-Vah-Phuor seiner Zeit den Franzosen in Tonkin so viel zu schaffen machte. Er ist jetzt Brigadegeneral in der chinesischen Armee mit dem Sitz in Nan-An-Tsching.

* In der Bukowina leben gegenwärtig 300 magyarische und über 14 000 deutsche Protestanten, die 5 Pfarrgemeinden und 17 Tochtergemeinden bilden. Die magyarische Pfarrgemeinde Andrasfalva umfaßt gegenwärtig nur 300 Seelen, nachdem viele Gemeindeglieder nach Ungarn zurückgewandert sind. Der Pfarrgemeinde Czernowitz gehören 2860 deutsche Protestanten an; in den Tochtergemeinden Alexandersdorf, Hilibska, Katharinendorf, Unter-Stanestie, Storozynetz und Zadowa leben 1440 Seelen. Die Pfarrgemeinde Jacobeny umfaßt 1600 Seelen; ihre Tochtergemeinden Eisenau-Wama, Freudenthal, Kirlibaba und Pozoritta-Lausenthal zählen zusammen 1775 Seelen. Die Pfarrgemeinde Illischestie und ihre Tochtergemeinde Neu-Istamz umfassen 2770 Seelen. Eine der ausgedehntesten Pfarrgemeinden ist Radautz; sie hat die 6 Tochtergemeinden Arboro, Alt-Fratautz, Badeutz-Milleschoutz, Satulmare, Sereth und Terebleschie und zählt im Ganzen 4000 Seelen. Diese 22 evangelischen Gemeinden der Bukowina sind aus einer einzigen, und zwar aus der von Milleschoutz (bez. Radautz) hervorgegangen. Deutsch-evangelische Schulen giebt es in der Bukowina zu Czernowitz (320 Schüler), Alexandersdorf, Hilibska, Katharinendorf, Unter-Stanestie, Zadowa, Jacobeny, Eisenau, Freudenthal, Illischestie, Neu-Istamz, Alt-Fratautz, Arboro, Badeutz-Milleschoutz, Radautz, Satulmare, Sereth und Terebleschie. Die meisten können sich nur mit Hilfe des Gustav-Adolf-Vereins aufrecht erhalten.

* Wie dem „Reuter'schen Bureau" aus Toronto gemeldet wird, verlas der Premierminister Macdonald in einer am Dienstag Abend stattgehabten äußerst zahlreich besuchten Wählerversammlung ein Schriftstück, aus welchem hervorgeht, daß die Führer der liberalen Partei Sir Richard Cartwright und der Redacteur Farrer den amerikanischen Staatsmännern einen detaillirten Entwurf vorlegten, um Canada zu zwingen, eine Handelsunion mit den Vereinigten Staaten abzuschließen und einer eventuellen Annexion seitens der letzteren zuzustimmen. Macdonald sprach sich sehr scharf gegen Cartwright und Farrer aus und bezeichnete dieselben als Verräther.

Vermischtes.

⁂ Ueber die Verbreitung von Diphtherie und Croup, jenen gefährlichen Kinderkrankheiten, die so außerordentlich große Opfer fordern, hat Dr. Kalisch in Berlin, nach einem reichen statistischen Materiale, das in Preußen in den Jahren 1875 bis 1887 gesammelt worden ist, in einem in der deutschen Gesellschaft für öffentliche Gesundheitspflege zu Berlin gehaltenen Vortrage, der jetzt auch im Drucke vorliegt, gezeigt, wie die Verbreitung von Diphtherie und Croup sich in ihrer Vertheilung über die einzelnen Provinzen Preußens sich gestaltet. Er kommt dabei zu folgenden wichtigen Ergebnissen: 1) Die Sterblichkeit an der Diphtherie und dem Croup ist in Preußen im Allgemeinen im Westen von der Elbe bedeutend geringer als im Osten von derselben. 2) Im Osten von der Elbe ist sie auffallend niedrig, in den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz, besonders hoch im Bereich der pommerschen und ostpreußischen Seeplatte. 3) Höhenlage und Bodenbeschaffenheit der Provinz ist nicht von einem sich überall gleichbleibenden Einflusse auf die mittlere Diphtheriesterblichkeit derselben. 4) Die mittlere Diphtheriesterblichkeit in den 12 Jahren 1875 bis 1886 erreichte im Regierungsbezirke, beziehentlich in den L.-D. des Westens und unter denen des Ostens in den Regierungsbezirken Breslau und Liegnitz nicht 1½ pro Mille der Lebenden, überschritt aber in den übrigen Regierungsbezirken des Ostens im Minimum 1,5 pro Mille und stieg auf 4,09 pro Mille der Lebenden im Regierungsbezirke Gumbinnen. In dem im Westen der Elbe gelegenen Gebiete mit Ausnahme von Schleswig nahm im zweiten Segmentum der Jahre 1875—1886 die Zahl der Diphtherietodte ab, um ungefähr 12 000, in den östlichen Provinzen und Schleswig dagegen erheblich zu, um ungefähr 62 000. Das Maximum der Sterblichkeit fiel in den Bezirken des Westens vorwiegend in das erste, in denen des Ostens vorwiegend in das zweite Segmentum. In vier der 12 Jahre 1875 bis 1887 und zwar in den Jahren 1876, 1879, 1880 und 1884 gelangte kein Bezirk zum Maximum seiner Diphtheriesterblichkeit. — Im Verhältniß zur Bevölkerung findet sich im Mittel der 12 Jahre 1875 bis 1886 eine Uebersterblichkeit nicht nur an Diphtherie, sondern auch an Scharlach, Masern und Keuchhusten in den Provinzen Ost- und Westpreußen und Posen, an Diphtherie und Scharlach in Pommern und Brandenburg, an Diphtherie allein in Sachsen, an Scharlach allein in Westfalen; eine Untersterblichkeit an den vier Infectionskrankheiten in den Provinzen Schleswig, Hannover, Hessen-Nassau und Rheinprovinz. — Die Diphtherie gefährdete vorzugsweise die Bevölkerung unter 15 Jahren; 98,6 Procent aller Diphtherie-Todesfälle kommen auf diese Altersclasse. Im Allgemeinen leidet die Bevölkerung auf dem Lande unter der Diphtherie mehr als in den Städten. Diese Mehrsterblichkeit der Landbewohner nimmt, wenn man größere Gebiete vergleicht, von Westen nach Osten zu und erklärt sich zum Theil durch die Verschiedenheit in der Alterszusammensetzung der Bevölkerung. Nicht ohne Einfluß auf die Höhe der Diphtheriesterblichkeit in den verschiedenen Gebieten ist das Maß an ärztlicher und sonstiger Fürsorge, welche den Erkrankten zugewendet werden kann.

— In seinem neuesten Werke „Tirolische Namenforschungen" behandelt Christian Schneller auch zahlreiche Orts-, Fluß-, Wald- und Bergnamen im welschen Südtirol, welche auf deutsche Wurzel zurückzuführen oder heute noch als deutsch ohne Weiteres zu erkennen sind. Eine Fülle solcher Namen findet sich, besonders in Rovigliò, im Vallarsa, im Terragnolo und Trambleno östlich und südöstlich von Rovereto, in der großen Gemeinde Folgaria östlich von Calliano und in Garniga, südlich von Trient. In einem alteren Steuerkataster von Garniga fand Schneller 44 deutsche Flurnamen, z. B. Nienpaum (Eichenbaum), Rüpa (Egge), Perg, Croxbech (Kreuzgang), Ebertile (Gärtele), Grubile (kleine Grube), Stonacher (Steinacker), Tumbile (Dämpfel), Laite (Bergabhang), Mäurle, Thal, Eighele (in Teutschtirol zuggel = Fehdbrunnen). Jetzt spricht in Garniga kein Mensch mehr deutsch, auch ist nicht mehr zu ermitteln, wann die deutsche Sprache dort verklungen ist. Die Zahl der über das ganze Gemeindegebiet von Folgaria verbreiteten deutschen Ortlichkeitsnamen ist besonders groß; in einem italienisch geschriebenen Steuerkataster des vorigen Jahrhunderts und aus dem Munde der Leute sammelte Schneller 307 solcher Namen, die vielfach noch althochdeutsche Form haben und auf bayerische Abkunft hinweisen, z. B. Abelpach, Altenaichen (bei den alten Eichen), Baingart (Steingarten), Biltol (Wildthal), Gapingh (Gebinge), Geaznol (Geißthal), Geraz Prun, Hez, Prunele, Rechental, Standen, Nurlint. Noch vor 40—50 Jahren sprach man in allen Ortschaften der Gemeinde Folgaria meist die alte deutsche Mundart, heute ist nur noch die Ortschaft St. Sebastian überwiegend deutsch, in den übrigen Orten sprechen nur noch die alten Leute das Deutsche als Hauptsprache. Die Jugend und die Erwachsenen sind vermischt. Und auch in St. Sebastian wird das Deutsche allmälig verklingen, da die deutsche Schule leider wieder eingegangen ist. In dem Steuerkataster der Gemeinde Rovigliò vom Jahre 1792 fand Schneller 106 deutsche Flurnamen (z. B. Lahnfeld, Bett, Chile (Kehle), Alle (Gestalt), Sinlaite, Stock, Tanne, Mieteche (große Ecke) und eine Reihe deutscher Familiennamen (z. B. Pinter, Roner, Kuele, Senter, Walter, Zuchelli). Heute ist jeder deutsche Laut in Rovigliò verklungen. Im Terragnolo erlichte in der Zeit von 1801 bis 1827 ein fanatischer welscher Priester, Le Zanella, die deutsche Sprache. Unermüdlich predigte und wetterte er gegen diese Sprache; die Eltern der Dörfer wurden von ihm im Gewissen verpflichtet, mit den Jungen nie „barbarisch" zu reden; wenn sich ein Alter dagegen verging und mit seinen Kindern deutsch sprach, mochte er zusehen, wie er sich im Beichtstuhle die Lossprechung von der schweren Sünde holte. Heute giebt es im ganzen Thale nur noch zwei sehr alte Leute, die noch „barbarisch", d. i. deutsch, reden können; aber 321 Flur-, Wald- und Bergnamen und sehr viele Familiennamen zeugen noch davon, daß einst Alles deutsch war. Das benachbarte Thal Trambilleno ist auch erst seit zwei Menschenaltern italienisch; Schneller fand in einem Steuerkataster von 1820 117 deutsche Flurnamen; deutsche Familiennamen, z. B. Paurle, Kuele, Geßer, Senter, Moicher, Pedener, Hogelari, kommen auch noch häufig vor. Im Vallarsa ist seit einem Jahrhundert die deutsche Sprache plötzlich erloschen. Das Steuerkataster von 1780 weist nicht weniger als 517 deutsche Feld-, Flur-, Wald-, überhaupt Ortlichkeitsnamen auf. Die Hauptursache der Vermischung der ganzen Thalbevölkerung ist wahrscheinlich die durch viele Jahrzehnte fortgesetzte Arbeit der italienischen Priester und Lehrer, sowie der Umgang mit den benachbarten Italienern. Hätten die Deutschen bei Roveredo noch im Anfange dieses Jahrhunderts deutschen Gottesdienst und Unterricht bekommen, so würde wahrscheinlich ein Gebiet von zehn Geviertmeilen der deutsche Zunge erhalten geblieben sein.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg, am 18. Februar 1891, Morgens 8 Uhr.

Station-Name.	Barometer auf 0° reduc.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	776	N leiser Zug	heiter	+ 4
Christiansund	769	SSW steif	halb bedeckt	+ 8
Moskau	770	OSO leiser Zug	wolkenlos	— 20
Neufahrwasser	775	N leiser Zug	heiter	0
Karlsruhe	778	NO schwach	Nebel	— 1
Wiesbaden	778	N leiser Zug	bedeckt	0
Breslau	775	NW leicht	bedeckt	— 2
Nizza	770	O mässig	heiter	+ 8

Nächster Tage erscheint, in Format und Ausstattung der Leipz. Illustr. Zeitung, Nr. 2 der von Prof. Dr. Krebs unter Mitarbeiterschaft erster Fachcapacitäten redigirten

„Internationale Elektrotechn. Ausstellung 1891"

(Illustr. Separatausgabe der Elektrot. Rundschau) und enthält in 96 Seiten Text und Annoncen: a. Aufsätze: 1. Die Gebrüder Siemens; 2. Der neue Situationsplan der Ausstellung (mit Skizze); 3. Beschreibung und Geschichte der Stadt Frankfurt a/Main (Forts.); 4. Das Neueste auf dem Gebiet der Elektrotechnik mit Abbildungen (Fortsetzung); 5. Der Hauptbahnhof von Frankfurt a/M.; 6. Die Geschichte des Magnetismus und der Elektricität (Fortsetzung); 7. Neues von der Ausstellung; b. Illustrationen: 1. Hauptbahnhof von Frankfurt a/M. (Frontansicht und Kaiserzimmer); 2. Blitzableiter von Dietsch; 3. Portraits von W. v. Siemens, Franklin, Dietsch.

Zu beziehen durch die Buchhandlungen, sowie direct durch den Verlag von G. L. Daube & Co. in Frankfurt a/M. zum Preise von 20 ₰ für komplett. 30 Hefte und 1 ₰ pro Einzel-Heft.

Cacao Gaudig,
Detailverkauf Neumarkt 27.

Husten, Heiserkeit, Schnupfen
beseitigt in kürzester Zeit Dr. R. Bock's Pectoral (Hustenstiller), welches Mittel rasch in allen Kreisen durch die ihm zur Seite stehenden gewichtigen Empfehlungen und seine vorzügliche Wirksamkeit Eingang gefunden. Man fordert Dr. R. Bock's Pectoral in Dosen (60 Pastillen enthaltend) à ℳ 1 in den Apotheken. Die Bestandtheile sind: Hustattich, Süßholz, Isländisches Moos, Sternanis, röm. Chamillen, Veilchenwurzel, Eibischwurzel, Schafgarbe, Kletschrose, Malzextract, Salmiak, Traganth, Zuckerpulver, Vanille-Extract, Rosenöl.

Für katarrhalisch entzündete Athmungsorgane werden **Fay's ächte Sodener Mineral-Pastillen,** erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Mineralwasserhandlungen à 85 Pfg. pro Schachtel, ärztlich sehr empfohlen, als das in der Wirkung bewährteste aller existirenden Quellproducte.

Einem hageren Körper zu angenehmer Fülle zu verhelfen gelingt nur einer Nahrung, welche mehr Nährstoff im Körper zurücklässt, als diesem durch den Lebensprocess entzogen wird. In dieser Hinsicht leistet Kemmerich's Fleisch-Pepton gute Dienste, wenn man es als Belag auf Brod oder als Zusatz zur Suppe, Sauce 2c. neben der gewöhnlichen Nahrung genießt. Vermöge seines hohen Eiweißgehaltes ist es im Stande, die gesammte Eiweißmenge, welche wir sonst im Fleisch, Eier u. s. w. aufnehmen, zu ersetzen und die Bildung der Gewebe, wie den Fettansatz in hohem Maße eintreten zu lassen.

Kirchliche Nachrichten.

Matthäikirche.

Heute Freitag Abends 7 Uhr Passions-Gottesdienst. Predigt: Herr Pastor Kaiser. Nach der Predigt Beichte und Communion bei demselben.

Lutherkirche.

Heute Freitag Abends 7 Uhr Passionsgottesdienst und Communion: Herr Diakonus Dr. Jeremias.

Synagoge.

Gottesdienst: Freitag Abend 5 Uhr, Sonnabend früh 8 Uhr 30 Min.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . Nr. 222.
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . „ 153.
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) „ 1173.

Außer unseren am Kopfe des Blattes genannten Filialen sind zur Annahme von Inseraten für das Leipziger Tageblatt berechtigt

in Leipzig: G. L. Daube & Co., Mörterstr. 14, II., Haasenstein & Vogler, Grimmaische Str. 21, I., Invalidendank, Grimm. Str. 19, Eing. Nicolaistr., Rud. Mosse, Grimmaische Str. 20, I., Robert Brannes, Barfußgäßchen 4, Eugen Fort, Nicolaistraße 22, Bernhard Freyer, Petersstraße 27, Paul Schreiber, Marschnerstraße 9, „Globus" (Oskar Prokopetz), Johannisgasse 30, Herm. Tittrich, Weststraße 32, G. Jaeke, Brühner und Hooksir.-Ecke, Jul. Schulze, Eidamsstraße 25,
in Leipzig-Reudnitz: C. Schmidt, Chausseestraße 8, Cl. Thielecke, Täubchenweg 85,
in Leipzig-Anger: C. O. Oehler, Bernhardstraße 37,
in Leipzig-Reuschönefeld, Rudolfstr. 5 } Heber's Annonc.-Expedition,
in Leipzig-Neustadt, Eisenbahnstr. 3 }
in Leipzig-Gohlis: Theodor Fritzsche, Mittelstraße 5,
in Leipzig-Lindenau: Erwin Morgenstern, Ecke Ost- und Luppenstraße,
in Leipzig-Plagwitz: M. Grützmann, Zschochersche Str 7a.

Kaiserl. Post- und Telegraphen-Anstalten.

Postamt 1 im Postgebäude am Augustusplatz.
Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
Postamt 2 am Dresdner Bahnhofe.
Postamt 3 am Bayer. Bahnhofe.
Postamt 4 (Nikolaistr. 10).
Postamt 5 (Neumarkt 16).
Postamt 6 (Wiesenstraße 19).
Postamt 7 (Marktstadt, Steinweg 38).
Postamt 8 am Eilenb. Bahnhof.
Postamt 9 (Neue Börse).
Postamt 10 (Hospitalstraße 4, 6, 8).
Postamt 11 (Dufourstraße 12/14).
Postamt Leipzig-Connewitz (Eilenstraße).
Postamt Leipzig-Eutritzsch (Markt).
Postamt Leipzig-Gohlis (Hauptstraße).
„ Leipzig-Kleinzschocher (Rudolfstraße).
„ Leipzig-Lindenau (Poststraße).
„ Leipzig-Reuschönefeld (Eilenbahnstraße).
„ Leipzig-Plagwitz (Markt).
Postamt Leipzig-Reudnitz (Senftelder Straße).
Postamt Leipzig-Thonberg (Reitzenhainer Straße).
„ Leipzig-Volkmarsdorf (Markt).

1) Die Postämter 2, 3, 4, 6, 7, 8, 9, 11 und die übrigen Postämter sind zugleich Telegraphenanstalten. Bei dem Postamt 5 werden Telegramme zur Besorgung an die nächste Telegraphenanstalt angenommen.
2) Die Postämter 5 und 9 sind zur Annahme gewöhnlicher Päckereien, sowie größerer Geld- und Werthpackete nicht ermächtigt. Bei dem Postamt 10 (Packetpostamt) findet eine Annahme von Postsendungen nicht statt.
3) Die Dienststunden bei sämmtlichen Postämtern werden abgekürzt: an den Wochentagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 8 Uhr Abends, an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen von 8 Uhr früh (im Sommer von 7 Uhr früh) bis 9 Uhr Vormittags und von 5 bis 7 Uhr Nachmittags. Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme 2c. von Telegrammen außer den Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Telegraphenamte am Augustusplatz werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatz findet an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11 bis 12 Vormittags eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

Die öffentlichen Fernsprechstellen bei dem Kaiserlichen Telegraphenamte in Leipzig — Hauptpostgebäude am Augustusplatz —, bei dem Kaiserlichen Postamt 9 — Neue Börse — sowie bei den Kaiserlichen Postämtern in Leipzig-Connewitz, Leipzig-Eutritzsch, Leipzig-Gohlis, Leipzig-Lindenau, Leipzig-Plagwitz und Leipzig-Reuschönefeld sind im Sommer von 7 Uhr, im Winter von 8 Uhr Morgens ab bis 9 Uhr Abends ununterbrochen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof), geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und

der königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung (Brühl 75 u. 77 [Creditanstalt] parterre im Laden, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags 10—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personenverkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zugverbindungen, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen 2c.;
b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen 2c.

Haupt-Meldeamt der Bezirks-Commandos I und II im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage (über der Wache befindlich). Bezirks-Commando I, links Zimmer 17 und 18, Bezirks-Commando II, rechts Zimmer 12 und 13. Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Patent-, Marken- u. Musterschutz-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle) I. Etage. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. II. 682.

Handelskammer Neue Börse I. (Eing. Bücherplatz). Vorlegung von Patentschriften 9—12 und 3—4 Uhr. Fernsprech-Nr. 506 (II).

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abds.
Volksbibliothek IV. (VI. Bürgerschule) 7¼—9¼ Uhr Abends.
Volksbibliothek VI. (I. Bürgersch. B, Lerchengärtchen 2) 7¼—9¼ U. A.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung), Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend von 2—4 Uhr.

Stadt-Steuer-Einnahme. Geschäftszeit: 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Die Steuercassen sind für das Publicum geöffnet von 8 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags und 3 bis 4 Uhr Nachmittags.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft parterre links. — Filiale für Einlagen: Bernhard Wagner, Schützenstraße 8/10; Gebrüder Spellner, Windmühlenstraße 37; Heinrich Unruh, Nachfolger, Weststraße 33; Julius Hoffmann, Peterssteinweg 3.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderverkehr und Herausnahme vom neuen Börsengebäude, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche und an den entsprechenden Tagen verfallen die vom 16. Mai bis 22. Mai 1891 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Sparcasse in der Parochie Schönefeld zu Leipzig-Reudnitz, Grenzstraße Nr. 2, garantirt von der Stadt Leipzig und den Gemeinden Schönefeld, Meusdorf, Paunsdorf und Stötteritz. Expeditionszeit für Sparbücher jeden Wochentag von früh 8 bis 12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Eutritzsch expedirt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von Vormittags 10—12 Uhr.

Sparcasse Leipzig-Gohlis expedirt Montag, Mittwoch und Freitag von Vormittags 10—12 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig I, Schloßgasse Nr. 22 (umfaßt die Altstadt Leipzig.

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig II in Leipzig-Reudnitz, Chausseestraße Nr. 54 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Reudnitz, Anger-Crottendorf, Volkmarsdorf, Sellerhausen, Neuschönefeld, Neustadt, Neureudnitz, Thonberg).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig III in Leipzig-Gohlis, Kirchplatz Nr. 1 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Gohlis und Eutritzsch).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig IV in Leipzig-Plagwitz im früheren Gemeindeamt Plagwitz, Karlstraße 12 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Lindenau, Kleinzschocher, Plagwitz und Schleußig).

Kgl. Sächs. Standes-Amt Leipzig V in Leipzig-Connewitz im früheren Gemeindeamt Connewitz, Schulstraße 5 (dasselbe umfaßt die bisherigen Vororte Connewitz und Lößnig).

Die Standesämter I, II, III und IV sind für Anmeldungen geöffnet Wochentags von 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Feiertags von 11—12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und Sterbefällen.

Das Standesamt V ist geöffnet Dienstags, Donnerstags und Freitags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Nachmittags 3 bis 5 Uhr, Montags Vormittags 8 bis 1 Uhr, Mittwochs und Sonnabends Nachmittags 3 bis 6 Uhr, Sonntags von 11 bis 12 Uhr zur Anmeldung von Sterbefällen.

Eheschließungen erfolgen in sämmtlichen Standesämtern nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Expedition und Casse für den Süd-, Nord- und neuen Johannisfriedhof Schloßstraße Nr. 22, in den Räumen des Kgl. Standes-Amtes I. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Verpachtung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Schlußzeit für den Besuch der Friedhöfe Abends ½5 Uhr

Herbergen zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75 und Gottschedstraße Nr. 10, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 80 ₰.

Werkstätte für Arbeitslose (Hospitalstraße 9): Arme Arbeitslose finden tagsweise Beschäftigung gegen Verpflegung in der Herberge zur Heimath.

Herberge für weibl. Dienstboten („Marthahaus"), Lührstraße 9 (früher in Reudnitz), Nachtlager und Frühkaffee 30 ₰, Nachtlager und Verpflegung für den ganzen Tag 60 ₰. Herrschaften treten die stellensuchenden Mädchen bis Vormittags 11 Uhr an. — Für Lehrerinnen, Verkäuferinnen 2c. volle Pension, täglich 1 ℳ 20 ₰. Hospiz für reisende Damen.

Asyl für Arbeiterinnen, Braustraße Nr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Lehrlingsheim, Gustavstraße 10, I. Vorsteher cand. theol. Wohnung und volle Verpflegung monatlich 28 ℳ.

Evang. Jünglingsverein I (Vereinshaus, Roßstraße 14). Versammlung an jedem Abend.

Evang. Jünglingsverein II (Herberge, Gustavstraße 10).

I. Samitätswache (Quintstraße 14) und **II. Samitätswache** (Petersteinweg 17) des Samariter-Vereins sind Tag und Nacht geöffnet. Immerwährender ärztlicher Dienst. Fernsprech-Anschluß Nr. 507. Die Wachen sind durch besondere Betriebsfernsprecher unter einander und während der Nacht auch mit dem Polizeiamte verbunden.

Poliklinik des Albert-Zweigvereins Leipzig-Rödern (Lange Straße 25): Polikl. für Nervenkranke, Montags, Mittwochs, Freitags von 9—10 Uhr, Mittwochs 9—10 Uhr Vormittags für Augen- und Ohrenkranke, 11—12 Uhr Vormittags für anderweite Kranke.

Städtische Auskunft für Arbeits-Nachweisung (Stadthaus, Obstmarkt 3, I. Etage, Zimmer 95), werktäglich geöffnet Vormittags von 8—12 Uhr, Nachmittags von ½3—½7 Uhr.

Städtischer Lagerhof. Expedition Bahnhofstraße 17. Lagerung sowohl unverzollter als im freien Verkehre befindlicher Güter.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Städtisches Museum geöffnet von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 3 Uhr unentgeltlich.

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ¾ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Tel Berchta's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II. (Kaufhalle), geöffnet von 10 bis 4 Uhr Wochentags und
„ „ 10 „ 3 „ Sonn- und Feiertags.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 26, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiten an allen Wochentagen 12—1 Uhr.

Buchgewerbe-Museum, Buchhändlerhaus, letztes Portal. Geöffnet: Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von ½11 bis 1 Uhr. Eintritt gratis.

Ausstellung der städtischen Gasanstalten von Gasconsumartikeln aller Art in dem Gebäude des Probirgerätheschuppens am Nicolaikirchhof täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 9 bis 12 und 2—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Tauernde Gewerbe-Ausstellung, Promenadenstraße 8. Reichhaltige und vielseitige Vereinigung gewerblicher Erzeugnisse und Neuheiten der verschiedensten Art. Täglich von 11—6 Uhr geöffnet.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Bilderausstattungen Weststraße Nr. 49 und 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

F. A. Schütz, Grimmaische Straße 10. Permanente Ausstellung fertiger Zimmereinrichtungen. Besichtigung nur an Wochentagen.

Panorama am Roßplatz. Täglich geöffnet bis Abends 10 Uhr.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Schützenhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Die Hilfe der städtischen Feuerwehr wird im Falle eines Brandes, ohne Rücksicht auf dessen Umfang oder Entstehungsursache, unentgeltlich gewährt.

C. A. Klemm's
Königl. Sächs. Hof-Musikalienhandlung
Dresden. Leipzig. Chemnitz.
Reichhaltiges Sortiment. ⊕ Leihanstalt für Musik.
Lager sämmtlicher
Musik-Instrumente, Musik-Requisiten, deutscher, römischer und quintenreiner Saiten.
Permanente Ausstellung
von Flügeln, Pianinos, Orgeln, Harmoniums und Pedalen (zum Studium für Orgelspieler).
Verkauf und Vermiethung.

Gummi-Schuhe und **Stiefel mit Pelz und Krimmer**
Gummi-Spielwaaren
Gummi-Röcke für Herren und Damen
Gummi-Tischdecken
Neueste Schmucksachen in echt Jet etc.
Petersstrasse 10. Gummiwaaren-Bazar Petersstrasse 10.
Bahnhofstrasse 2. **Gustav Krieg.** Bahnhofstrasse 2.

Vertreter von Sombart's
neuem geräuschlosen Patent-Gasmotor.
Recht & Koeppe, An der neuen Börse.

Gasmotoren, Dampfmaschinen,
Werkzeugmaschinen und **Werkzeuge**
bei **Gustav Jacoby & Co.,** Bahnhofstrasse No. 19.

Beerdigungsanstalt **„Pietät"** Beerdigungsanstalt
29, Neukirchhof 29.

Californische Weine,
Köstliche, reine, süsse Frühstücks- u. Stärkungsweine. Proben kostenlos. **H. W. Müller Nfl., Grimmaische Str. 30;** R. Böhme, Ritterstrasse 18; Gust. Juckuff, Brühl 2. Th. Bressmann, L.-Gohlis, Kirchplatz.

Gummi-Schuhe und -Stiefel echt russische,
Gummi-Regenröcke bei
Arnold Reinshagen, Bahnhofstr. 19, Ecke Blücherplatz.

Roessler & Holst,
Specialität:
Englische Reitkleider für Damen.
Wiener Schneider.
Ateliers für beste Damengarderobe.

Versand-Geschäft Mey & Edlich,
18 Neumarkt, Leipzig, und 28 Nonnenstrasse, Plagwitz.

Neues Theater.

Freitag, 20. Februar 1891.
61. Abonnements-Vorstellung (3. Serie, weiß).
Anfang ½7 Uhr.

1. Gastspiel des Herrn H. Hanschmann,
von Stadt-Theater in Bremen.

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf der Wartburg.
Große romantische Oper in 3 Acten von Richard Wagner.
Regie: Ober-Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Panz.

Personen:

Herrmann, Landgraf von Thüringen		Herr Wittekopf.
Tannhäuser,	Ritter und Sänger	Herr Perron.
Wolfram von Eschinbach,		Herr Kelterer.
Walter von der Vogelweide,		Herr Köhler.
Biterolf,		Herr Marion.
Heinrich der Schreiber,		Herr Knüpfer.
Reimar von Zweter,		
Elisabeth, Nichte des Landgrafen		Fr. Moran-Olden.
Venus	